

Hamburg, 04. Juli 2018

Zwei Jahre Konsens über Integration von Flüchtlingen - HGI-Ampel bringt Transparenz und zeigt dringenden Handlungsbedarf

Pressekonferenz: 2 Jahrestag Konsens / Bürgerverträge

- Mehr „GRÜN“ bei den Ampeln insgesamt.
- Neues „ROT“ in Rissen und Klein Borstel!
- Immer noch „ROT“ am Mittleren Landweg!

Ja, die Bürgerverträge sollen konsequent umgesetzt werden. Die Ampeln zeigen insgesamt, dass wir bei der Umsetzung der Bürgerverträge voran kommen. Dennoch scheitern an einzelnen Standorten oder Themen (KITA / Schule) die Umsetzungen. Manchmal mag es Inkompetenz, politischer Eigenbrötelei, verwaltungstechnischer Ignoranz oder einer Melange aus allen Dreien sein. Für den Mittleren Landweg macht es allerdings keinen Unterschied für die Bürger oder die Flüchtlinge, warum ein Abschmelzen nicht klappt. Für Rissen keinen Unterschied, warum die Kinder keinen Schulplatz „vor Ort“ finden. Am Ende wird der Integration und der politischen Glaubwürdigkeit ein Bärendienst erwiesen.

Solange das A-Team oder heute das DA-Team eingreift und nachjustiert, kann der Schaden eingegrenzt werden.

Für Ifl /HGI ist diese Situation allerdings auch ein Anlass auf „Bezirksebene“ deutlich zu machen, wie nah die Parteien und deren Vertreter den wirklich bei den Bürgern sind. Deswegen wird neben der Ampel ein weiteres „Feedback-System“ eingeführt werden, das eine Kernforderung nach erklärter Bürgernähe transparent machen soll:

- **Überprüfung der Bürgernähe der Parteien vor der Bezirkswahl (Skalierung)**

Das wird sicherlich nicht unbemerkt und ohne Ergebnis für die Wahlentscheidung der Bürger sein.

Thema: Ampel, Bürgerverträge Klaus Schomacker (HGI):

Um die Einhaltung der Bürgerverträge transparent zu machen haben wir Ampeln entwickelt.

„Die Ampeln der Bürgerverträge sind „grüner“ geworden. Diese insgesamt positive Entwicklung verdeckt allerdings den Blick darauf, dass auch einzelne Bürgerverträge immer noch oder sogar mehr „ROT“ zeigen.“

Dabei geht es um die Umsetzung von wesentlichen Teilen der Bürgerverträge. Am „Mittleren Landweg“ ist es die ausbleibende Reduzierung der örU von 2.500 auf 1.500 bis Ende dieses Jahres, in Rissen ist es die stockende Umsetzung der Brücke zur verkehrlichen Erschließung des Baugebietes und in Klein Borstel ist es die der örU folgende Bebauungsplanung.

Eine neue Ampel ist hinzugekommen. Die Ampel für den Konsens zwischen HGI und Stadt Hamburg.

„Dieser Ampel werden wir im kommenden Jahr unsere besondere Aufmerksamkeit schenken. Im Petitionum werden die für die Integration und Hamburg zentralen Fragen, wie KITA, Schule und Arbeit und

nicht zuletzt „wohnen“ angesprochen und geregelt. Uhlenhorst sehen wir als Modell-Projekt zum Thema „Bauen & Integration“.

Thema: Großunterkünfte, Harald Lübker (HGI): Zwei Jahre nach Abschluss der Bürgerverträge ist das Thema „durchmischte KITAS“ und die Vereinbarung „keine KITAS nur für Flüchtlingskinder“ immer noch nicht gelöst.

„Immer dort, wo jetzt viele Geflüchtete zusammen untergebracht sind, werden die Hindernisse für eine erfolgreiche Integration sichtbar. Dort gibt es Probleme bei der Beschulung oder bei Kitas – entweder lange Wege oder die geflüchteten Kinder bleiben weitgehend unter sich.“

Es zeigt sich, dass es ein Fehler war, während der Verhandlungen einfach weiter zu bauen. Unterbringung geht immer noch vor Integration. Klar ist: spätestens 2020 erwarte ich unsere Ampeln alle auf „Grün“! Wir bleiben dran.

Thema: Konsens mit der Volksinitiative (HGI) Ralf Blinkmann (IfI): Im Dachverband der „Initiativen für erfolgreiche Integration“ (IfI) haben wir bereits im 2016 beschlossen, bis zur vollständigen Umsetzung des Konsenses weiterzuarbeiten. Auch der Verlauf das letzten Jahres hat uns in diesem Beschluss bestätigt. Bemerkenswert ist, dass die im Konsens vereinbarten „Zentralen Koordinierungsstelle für Integration“ immer noch nicht gebildet worden ist. *„Von Koordination bei dem Thema Integration kann in der Stadt immer noch nicht die Rede sein. Fehlende KITA und Schulplätze sind dafür nur ein Hinweis. Einer der Gründe, warum wir uns nun um einen „Masterplan Bauen & Integration“ gekümmert haben. Der Bestand von über 30 Großunterkünften zeigt auch nicht den notwendigen Perspektivwechsel in der Stadt!“*

www.gute-integration.de

Ansprechpartner für die Medien:

Klaus Schomacker
Tel.: 01578 / 3 28 55 55
klaus.schomacker@t-online.de



Masterplan für
erfolgreiche Integration in Hamburg

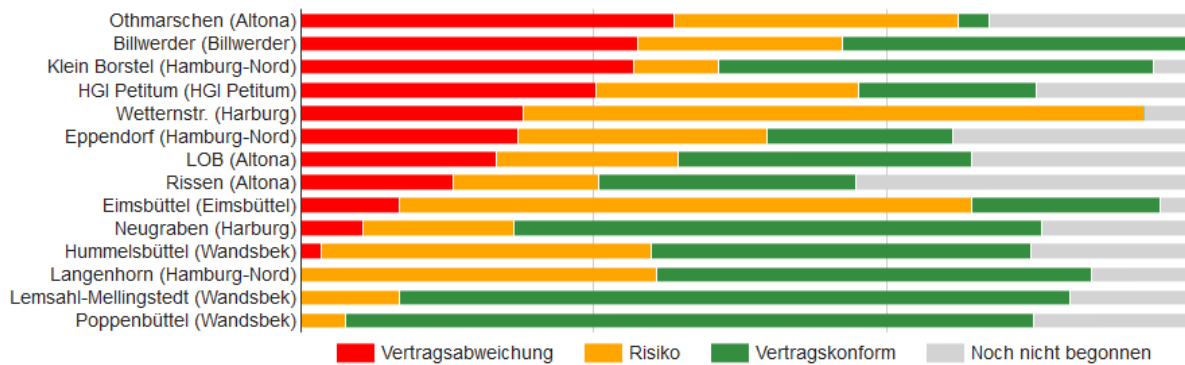


Masterplan
Bauen und Integration in Hamburg

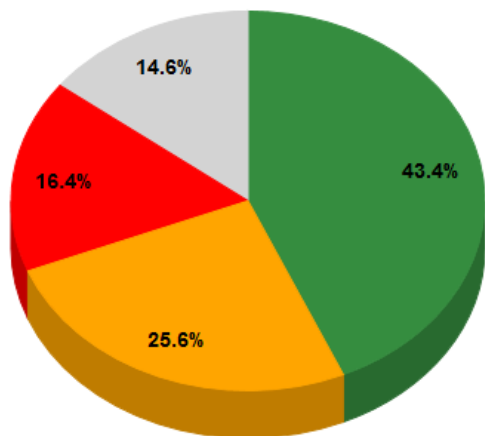
Anlage Ampelbilder:

Im Juli 2018 stellt sich die Ampel wie folgt dar:

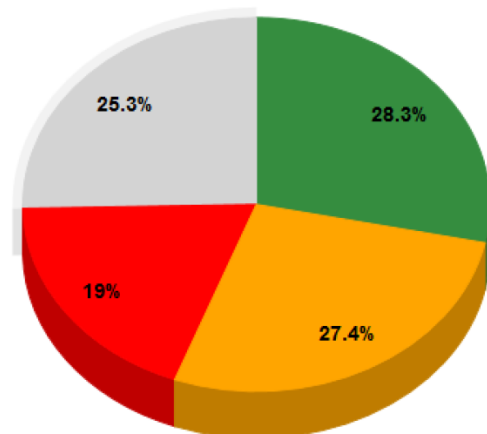
Ampelstatus der Hamburger Bürgerverträge: 3x ROT / 2x GELB / 9x GRÜN



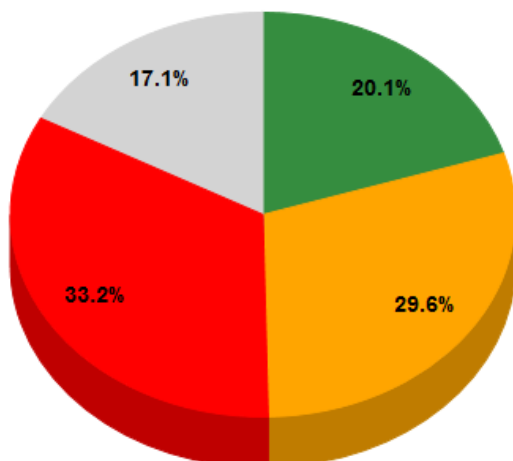
Ampeln insgesamt Juli 2018



Ampeln insgesamt Juli 2017



Ampel Petikum / Konsens 2018



Der allgemeine Teil des Konsenses zeigt überwiegend „**ROT**“.

In den Kernthemen der Integration KITA, Schule, Arbeit und Wohnen gibt es keine konsequente Umsetzung des Bürgervertrages.

Beispielhaft für den fehlenden „Perspektivwechsel“ ist die immer noch nicht erfolge Gründung einer „Zentralen Koordinierungsstelle für Integration“ (ZKI).